




BEST-Projekt JKS Karle Entsorgung und Recycling GmbH

 Ergebnisbericht Entsorgung und Recycling



Baden-Württemberg

HERAUSGEBER	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe www.lubw.baden-wuerttemberg.de
BEARBEITUNG	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Referat 31 - Umwelttechnologie Dr. Gabriel Striegel, Sabine Hellgardt, Karl-Heinz Röhm imu augsburg GmbH&Co.KG 86150 Augsburg
STAND	Februar 2006
HERSTELLUNG	medien&werk, 76227 Karlsruhe
BILDNACHWEIS	Titelbild: digitalvision Bilder Inhalt: JKS Karle Entsorgung und Recycling GmbH

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Das LUBW-Programm BEST

Mit dem Programm BEST (Betriebliches Energie- und Stoffstrommanagement) unterstützt die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Steigerung der Ressourceneffizienz im Unternehmen. Dabei gehen wirtschaftliche und umweltpolitische Ziele Hand in Hand.

MATERIALKOSTEN SENKEN

In einem effizienteren Einsatz von Material liegen enorme Potenziale zur Kostensenkung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Während die Personalkosten im verarbeitenden Gewerbe in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert wurden, werden die Kostensenkungspotenziale beim Materialeinsatz noch nicht ausreichend genutzt. Mit innovativen Technologien und Managementmethoden lassen sich die Materialkosten in KMU in der Regel deutlich senken.

RESSOURCENVERBRAUCH REDUZIEREN

Die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs ist eine der großen Herausforderungen auf dem Weg zu einer dauerhaft umweltgerechten, nachhaltigen Entwicklung. Zahlreiche erfolgreiche Projekte zeigen, dass erhebliche Steigerungen der Ressourceneffizienz in KMU möglich sind durch:

- Verminderung der Materialverluste
- Optimierung der Produktionsprozesse und betrieblicher Abläufe
- Optimales Recycling von Stoffströmen
- Entwicklung innovativer Prozesse
- Bessere Auslastung von Geräten, Anlagen und Spezialmaschinen

Mit Methoden des Betrieblichen Energie- und Stoffstrommanagements (BEST) werden Unternehmen in die Lage versetzt, ihre Produktionsprozesse systematisch zu optimieren. Durch Kostensenkungen und durch höhere Produktions- und Qualitätssicherheit wird die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen gestärkt. Die Umweltauswirkungen werden durch eine bessere Ausnutzung der eingesetzten Ressourcen sowie durch eine Verminderung der Emissionen und des Abfallaufkommens reduziert. Die Entwicklung und der Einsatz innovativer Umwelttechnik in Baden-Württemberg werden gefördert.

UNTERSTÜTZUNG VON KMU

Das Programm richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen in Baden-Württemberg. Unterstützt werden Dienstleistungen durch Dritte (Beratungsbüros), die der Steigerung der Ressourceneffizienz im Unternehmen dienen.

Weitere Praxisbeispiele, Teilnahmebedingungen und Details zur finanziellen Unterstützung finden Sie auf den Internetseiten der LUBW unter „Betrieblicher Umweltschutz“ im Bereich Stoffstrom-Management.

www.lubw.baden-wuerttemberg.de

ZUSAMMENARBEIT MIT IHK

Zusätzlich zu Einzelprojekten bietet die LUBW in Zusammenarbeit mit regionalen Industrie- und Handelskammern (IHK) in Baden-Württemberg Konvoi-Projekte und Beratungsprogramme an. In gemeinsamen Workshops werden Betriebe an das Thema herangeführt und individuell vor Ort bei der Umsetzung im Betrieb unterstützt.

Darstellung des Unternehmens

JKS Karle Entsorgung und Recycling GmbH
Innerer Nordbahnhof 62
70191 Stuttgart

Anzahl Beschäftigte: 50
Jahresumsatz: ca. 15 Mio. €
Branchenzugehörigkeit: Entsorgung und Recycling



KURZE BESCHREIBUNG DER PRODUKTE UND DES PRODUKTIONSPROZESSES

Seit dem Jahr 1949 steht die Firma JKS Karle Entsorgung und Recycling GmbH für die umweltgerechte Verwertung und Aufbereitung von Sekundärrohstoffen im Zentrum der Landeshauptstadt Stuttgart. Herr Jürgen Karle, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma JKS und Präsident der BDSV (Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.), ist 1961 in das Unternehmen eingetreten und hat 1970 die Leitung des Unternehmens von seinem Vater Herrn Emil Karle übernommen. Seit 2004 ist mit Stephan Karle die 3. Generation erfolgreich im Unternehmen.

Das Leistungsspektrum umfasst:

- Containerdienst (4 - 40m³) mit ca. 15 Fahrzeugen
- Schrott und Metalle aller Art - Aufarbeitung
- Altholz aller Klassifizierungen - Aufarbeitung
- Gemischte Abfälle - Sortierung, Umschlag
- Bauschutte, Erden - Umschlag
- Entsorgung von Sonderabfällen - Umschlag
- Asbestentsorgung - Umschlag

Insgesamt werden jährlich ca. 120.000 Tonnen in Stuttgart Nord umgeschlagen. Somit werden wichtige Stoffkreisläufe geschlossen.



Verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen und deren Schonung durch Recycling bildet die Grundlage der täglichen Arbeit. Dokumentiert wird dies auch durch zahlreiche Audits und Zertifikate.

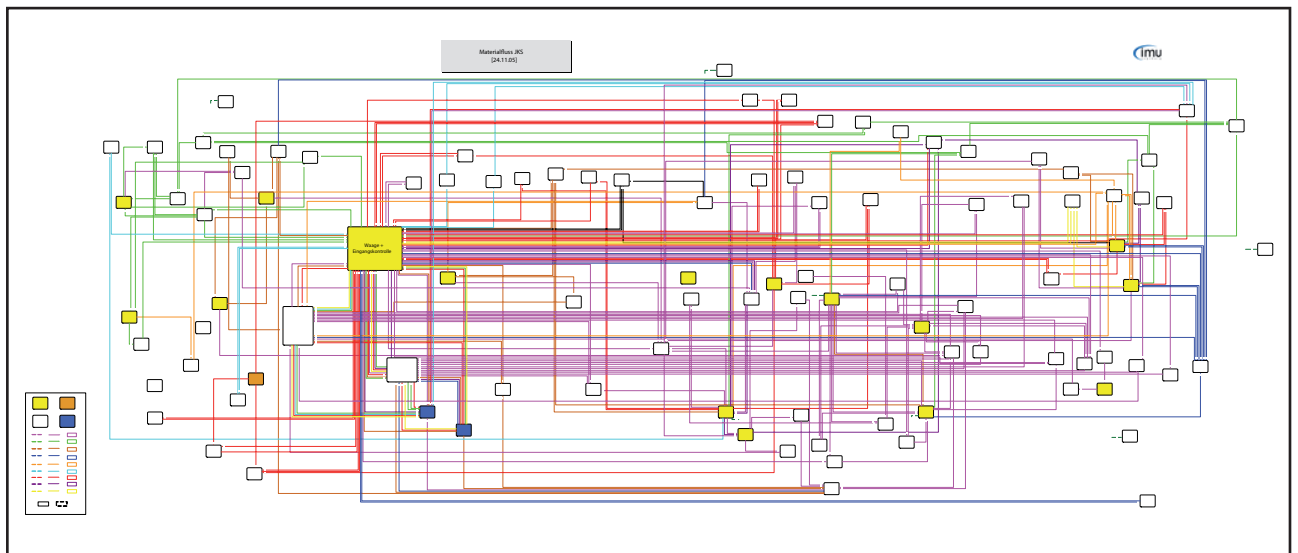


Beschreibung des Vorhabens

UNTERSUCHUNGSMETHODE FLUSSMANAGEMENT

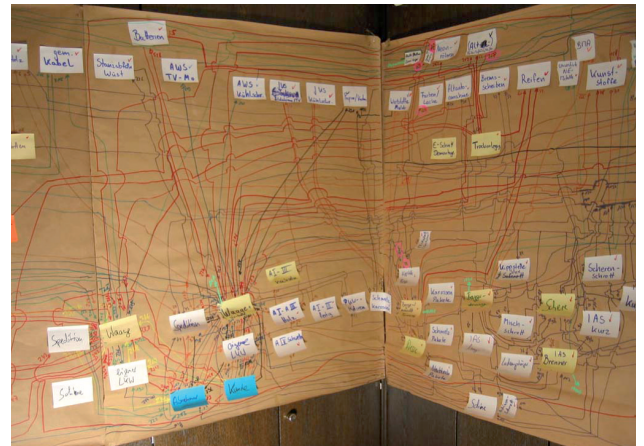
Flussmanagement deckt Potenziale zur Effizienzsteigerung in allen Wertschöpfungsbereichen eines Unternehmens auf. Aus einer mehrstufigen Analyse des Material- und Informationsflusses lassen sich weit reichende Kostensenkungen, Umweltentlastungen und Leistungssteigerungen ableiten. Dafür werden zunächst in einem bereichsübergreifenden Team die Materialflüsse visualisiert.

Es ergeben sich erste Ansatzpunkte zum Verringern von Materialverlusten sowie Effizienzpotenziale entlang der Logistikkette. Eine prozessbezogene Visualisierung der wesentlichen Informationsflüsse durch das bereichsübergreifende Team bildet anschließend die Grundlage, um Prozesse, Organisation und Kommunikation gemeinschaftlich neu zu bewerten und entsprechend zu gestalten.



Schematisches Beispiel der Recyclingflüsse

In dem Projekt Flussmanagement bei JKS wurde durch ein bereichsübergreifendes Projektteam die Material- und Informationsflüsse analysiert und mit den Zukunftsanforderungen entsprechend der eigenen Strategie und der aktuellen Marktentwicklungen abgeglichen. Hierdurch konnten die verschiedenen Sichten auf die Material- und Informationsflüsse abgeglichen und ein gemeinschaftliches Verständnis für die anstehenden Aufgaben geschaffen werden. Parallel hierzu fand ein Teamentwicklungsprozess statt, der den Weg zu einer gelebten Kooperations- und Kommunikationskultur ermöglicht.



Entwurf der Materialflussstruktur

PROJEKTZIELE

- Transparenz der Material- und Informationsflüsse
- Kosteneinsparungen durch Effizienzverbesserungen
- Abstimmung der EDV mit betrieblichen Material- und Informationsflüssen
- Prozessgestaltung auf Basis von Material- und Informationsflüssen
- Reduzierung von Reibungsverlusten in der Organisation
- Leistungssteigerung durch Innovationskraft
- Erhöhung von Kundennutzen

Ergebnisse des Vorhabens

- Reduzierung der Reifenbeschädigungen pro Jahr in Höhe von 20.000 € durch regelmäßige Reinigung der Hoffläche von Eisenresten mit großflächigem Magnet an Bagger
- Reduzierung des Treibstoffverbrauchs durch Auslastung der Fahrten, Fahrerschulung, Aufbau eines Controlling-systems und Austausch der dienstältesten Fahrzeuge
- Reduzierung des Hydraulik-Ölverbrauchs durch Alarmschaltung bei Leckage und Wiederaufbereitung des Öls an der Presse
- Reduzierung des Hydraulik-Ölverbrauchs durch Alarmschaltung bei Schere und Baggern
- Reduzierung der Materialvermischung durch Kunden beim Abkippen durch bessere Beschilderung des Lagerplatzes
- Laufende, eigengesteuerte Optimierung der Abläufe, Dienstleistungen und Prozesse durch ein abteilungsübergreifendes Flussmanagement-Team
- Hohe Mitarbeitermotivation durch aktives Mitgestalten der eigenen Tätigkeiten und des gesamten Firmengeschehens
- Reduzierung der Arbeitsbelastung und Schaffung von höherer Transparenz durch bessere Nutzung der betrieblichen EDV.

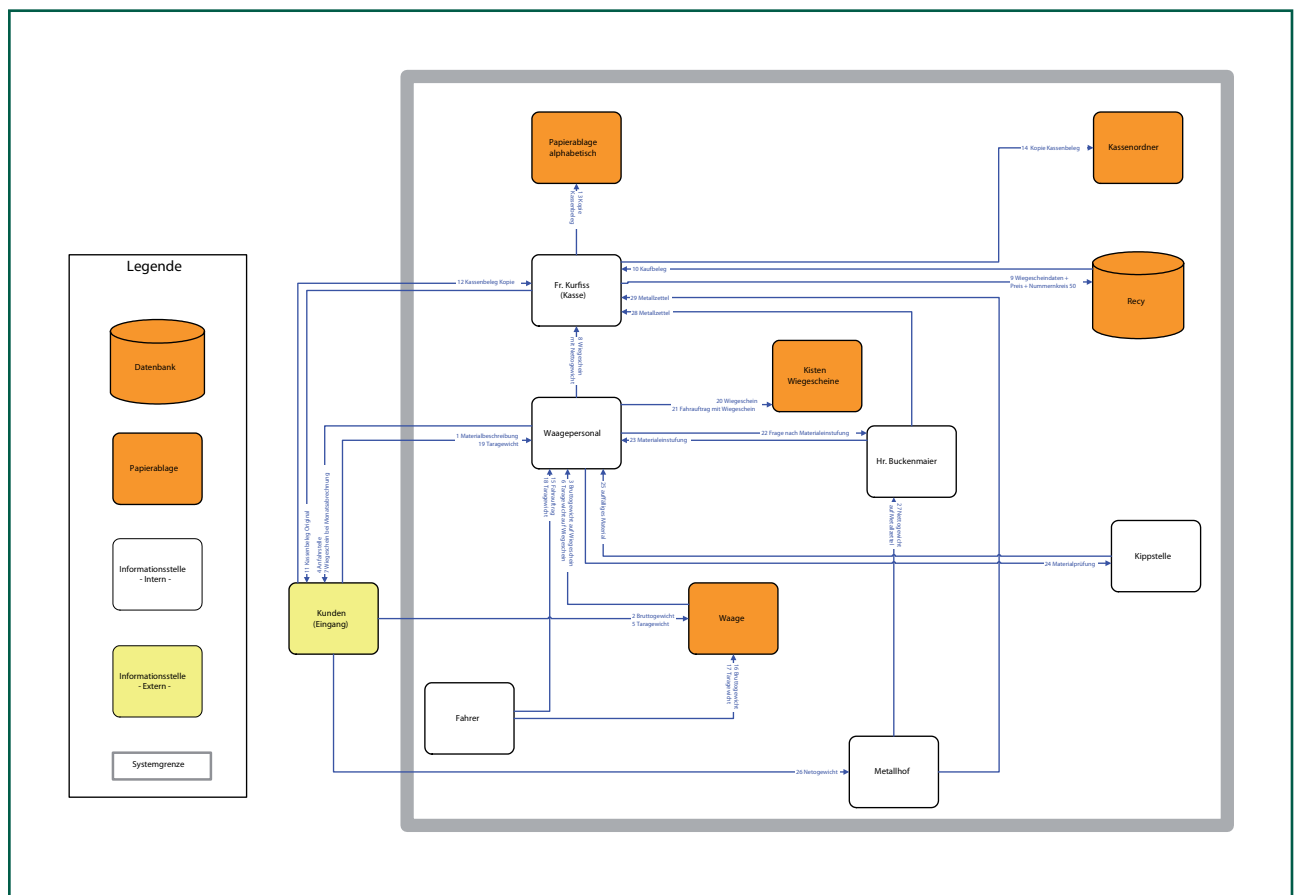
Fazit des Unternehmens

Durch die Methoden des Flussmanagements haben wir in unserem Team eine kreative und erfolgreiche Arbeitsatmosphäre geschaffen, in der auf der Basis transparenter Material- und Informationsflüsse gemeinsam Lösungen für die immer neuen Herausforderungen des Marktes und unserer Kunden entwickeln. Durch die gemeinsame Visualisierung von Material- und Informationsflüssen ist gegenseitiges Verständnis und Respekt zu den jeweiligen Arbeitsabläufen entstanden. Wir sehen unser Unternehmen und die Kolleginnen und Kollegen aus einer neuen Perspektive und können somit auch schon länger bestehende, hartnäckige Probleme und Herausforderungen nun gemeinsam angehen.

„Endlich fanden einmal alle die Zeit, sich über Grundlegendes auszutauschen, offen und unter professioneller Anleitung auch wunde Punkte anzusprechen. Die „alten Hasen“ konnten Ihre Erfahrungen teilen und trotzdem lernen, neue Ideen im Alltag umzusetzen. Ein besserer Umgang miteinander und unseren Ressourcen steht am Ende des Projekts und am Anfang unserer weiteren kontinuierlichen Verbesserungen.“

Stephan Karle, Geschäftsleitung

Zusammengefasst: „Ein toller Einstieg in eine dauerhafte Entwicklung unseres Unternehmens!“



Schematisches Beispiel des Informationsflusses im Bereich Warenannahme

